



# WOLLSCHWEIN-REGISTER



Rundschreiben 1/2018

Die Wollschweinhaltung und –zucht in Deutschland hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Zurückzuführen ist dies sicherlich auf verschiedene Faktoren. Die Presse berichtet ausführlich über diese „niedlichen“ Schweine und Spitzenköche loben die Fleisch- und Speckqualität in den höchsten Tönen. Aber auch unsere Arbeit in den letzten 8 Jahren war maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt.

Beim Züchtertreffen im Herbst 2017 haben wir das Wollschwein-Register offiziell eröffnet. Inzwischen können wir 23 registrierte Züchter begrüßen. Daraus ergibt sich folgender Tierbestand:

Züchter und Zuchttierbestand der Register-Teilnehmer nach Bundesländern										
Bundesland	Züchter Anzahl	Zuchttierbestand								
		Blond		Rot		SB		Gesamt		
		Eber	Sau	Eber	Sau	Eber	Sau	Eber	Sau	Zus.
Baden-Württemberg	1					1	4	1	4	5
Bayern	3					3	6	3	6	9
Berlin-Brandenburg	2	1	8	1	3			2	11	13
Hessen	1					1	3	1	3	4
Mecklenburg-Vorp.	1					1	1	1	1	2
Niedersachsen	8	2	2	1	4	1	1	4	7	11
NRW	1					1	1	1	1	2
Rheinland-Pfalz	0									
Saarland	0									
Sachsen	3					2	1	2	1	3
Sachsen-Anhalt	1						2		2	2
Schleswig-Holstein	2	1	4	2	4	2	6	5	14	19
Thüringen	0									
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>50</b>	<b>70</b>

Aus dem Kreis der sogen. Stammzüchter, das sind diejenigen, die in der Vergangenheit bereits aktiv waren und sich interessiert zeigten stehen noch weitere 11 Züchter als potentielle Register-Teilnehmer bereit. Des Weiteren hoffen wir natürlich, dass noch viele andere Züchter und Halter Interesse an einer geordneten Zuchtführung haben und sich im Laufe der Zeit uns anschließen.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Mitgliedschaft in der GEH. Sie ist die Dachorganisation für unser Wollschwein-Register, sozusagen die Register führende Stelle. Die Einzelmitgliedschaft kostet € 60,00 (ab 2019 - € 75,00), zusätzlich werden Gebühren in Höhe von € 10,00 je Zuchttier und –jahr berechnet. Für notwendige Züchterbesuche werden Anfahrtskosten in Höhe von € 30,00 berechnet.

Weitere Informationen sind auf unserer Internetseite zu finden oder jederzeit beim Rassebetreuer zu erfragen.



# WOLLSCHWEIN- REGISTER



## Genotypisierung

Leider ist es so, dass die drei Wollschweinrassen von vielen Haltern und Züchtern miteinander vermischt werden und teilweise sogar andere Schweinerassen eingekreuzt werden. Unsere Bemühungen gehen dahin, die Wollschweinrassen in Reinzucht zu erhalten. Dabei sind wir auf einem guten Weg und die Erfolge lassen sich auch schon messen.

Als nächstes Ziel unseres Registers haben wir die Gründung von Zuchtlinien vorgesehen. Dazu ist es wichtig, möglichst viele Abstammungsdaten der Tiere und vor allem der Liniengründer zu haben. Bisher wurden die Schweine durch Inaugenscheinnahme phänotypisch bewertet und nach dem Rassestandard eingeordnet. Nun bot sich für uns die Möglichkeit, unsere Bewertungen durch genetische Untersuchungen zu festigen bzw. abzusichern.

Wie wir ja hierzu schon mehrfach berichtet haben, hatte Willi Niethammer, ein Student der Humboldt-Universität Berlin, sich dieser Thematik angenommen und zu seiner Bachelor-Arbeit erwählt. Vorgestellt hat er uns sein Projekt auf dem Züchtertreffen im Oktober 2017 auf dem Arendshof in der Grafschaft Bentheim. Im Laufe der Zeit wurden dann Gewebeprobe, hauptsächlich Haarproben, gesammelt. Die einzelnen Proben wurden entsprechend gelistet, verpackt und gekennzeichnet an den betreuenden Professor Dirk Hinrichs von der Universität Witzenhausen (vorher Humboldt-Universität Berlin) gesandt, der alles Weitere veranlasst hat.

Zu einer Wollschwein Info trafen wir uns dann am 16.8.2018 in der Universität Witzenhausen. Mit dabei waren Dirk Hinrichs (Professur Tierzucht Witzenhausen), Willi Niethammer (Bachelor Student Berlin); Rudi Gosmann (Wollschwein-Rassebetreuer GEH); Christel Simantke (GEH und Uni) und Antje Feldmann (Geschäftsführerin der GEH).

Hier das vorläufige Ergebnis der bisherigen Untersuchungen:

Teilgenommen haben an der Typisierung insgesamt 22 Züchter mit 59 Tieren. Davon konnten 57 typisiert werden, 2 Proben waren leider leer. Aus den Proben wurde jeweils die DNA isoliert, und auf einem speziellen Chip, der von den meisten Zuchtunternehmen ebenfalls verwendet wird, an das Labor zum Typisieren der Proben geschickt. Ein Chip beinhaltet 62.000 SNPs mit Genotypen (SNPs sind geerbte und vererbte genetische Varianten). Aktuell wird hier mit einer Art „Grundprogramm die Hetero- bzw. Homozygotie der Tiere errechnet (übersetzt in etwa: wie reinerbig sind die untersuchten Tiere). Mit zusätzlichen Pads können weitere Infos hinzugenommen werden, z.B. über den Phänotyp der Tiere (=äußere Erscheinung, Aussehen). Einzeltiere können dann in Statistikprogrammen (z.B. R) weiterbearbeitet werden.

Die Genauigkeit der Typisierung wird mit einer „call-rate“ angezeigt. Eine call-rate über 95% gilt als ausgesprochen sicher. Von den 57 Proben hatten 46 eine call-rate von >95%. Ein Tier lag bei nur 26%, die anderen um die 90%. Die Arbeit von Willi Niethammer beschäftigt sich, vor allem aus Zeitgründen, hauptsächlich mit der Umsetzung des Auswertungsprogramms am Beispiel der Wollschweinproben.

Erfreulicherweise ist aber Prof. Hinrichs auch an den Wollschweinen und deren Genetik interessiert und plant weitere Auswertungen der vorhandenen Daten. Die Haarproben der Wollschweine ließen sich gut auswerten, es wird also nicht nötig sein bei weiteren Proben weitaus aufwendigere Ohrstanzproben zu nehmen. Wenn in Zukunft Proben von den Züchtern selbst gezahlt werden müssen, werden voraussichtlich Kosten von ca. 20,-/Probe für die „Low



# WOLLSCHWEIN-REGISTER

MANGALITZA

Das Wollschwein

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter  
Haustierassen e.V. (GEH)



density“ Chips, das sind Chips mit geringerer Dichte also nicht mit 62.000 sondern nur mit ca. 8.000 SNPs, anfallen. Nach Aussage des Professors reichen die Daten aber für unsere Zwecke völlig aus.

Zwischenzeitlich wurden von Prof. Hinrichs ein paar Auswertungen gemacht. Hier sieht man sehr schön, dass die beprobten Blonden Wollschweine genetisch so eng beieinander liegen, dass man von Reinrassigkeit der beprobten Tiere sprechen kann. Die Schwalbenbäuche grenzen sich auch noch gut ab, zeigen ein paar Streuungen, die auf Einkreuzungen schließen lassen. Die Roten Wollschweine streuen sehr weit, sind sowohl im Bereich der Schwalbenbäuche zu finden als auch in entfernteren Regionen – dies lässt auf Einkreuzungen anderer Rassen schließen, z.B. Wildschwein. Um hier Näheres zu erfahren, müsste man die Genetik von Wildschweinen dagegen halten. Das wäre möglich, es braucht nur jemanden der es macht. Die Punktediagramme liegen derzeit noch nicht vor, Christel Simantke von der GEH ist im Kontakt mit Prof. Hinrichs diese zu bekommen.

Ebenso wurden Aussagen zum Inzuchtgrad der beprobten Tiere gemacht. Der Inzuchtgrad reicht von 0% (nicht ingezüchtet) bis 61% (stark ingezüchtet), im Durchschnitt beträgt er 13%. 14 der 56 Proben zeigen einen Inzuchtgrad von über 20%. Gerade bei den ingezüchteten Tieren ist es wichtig die Abstammung vom Verpaarungspartner zu wissen, um nicht unwissentlich den Inzuchtgrad weiter zu erhöhen.

Wir hoffen hier natürlich auf weitere Auswertungen über die dann zu berichten ist und die dann jeder teilnehmende Züchter individuell für seine beprobten Tiere erhält. Die bisherigen Genproben sind als erster, nur kleiner Schritt zu sehen. Um mehr über unsere vorhandenen Wollschweine und ihre Reinrassigkeit zu erfahren, ist es wichtig mehr Proben untersuchen zu lassen. Mit mehr Proben lassen sich deutlichere Aussagen treffen.

## Die Tierkennzeichnung

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass künftig alle Tiere die im Wollschwein-Register geführt werden zusätzlich mit den neuen gelben Ohrmarken gekennzeichnet werden müssen. Die Marken sind mit dem Logo versehen und sollen künftig auch die Vermarktung begleiten. Nur wo Wollschwein draufsteht, ist auch Mangalitza drin. Die Ohrmarken sollen die Tiere von der Geburt bis zur Ladentheke begleiten und sicherstellen, dass es hier um ein „echtes“ Wollschweinprodukt geht.

*Das Logo ist eine geschützte Marke und darf nur mit Zustimmung der GEH verwendet werden!*





# WOLLSCHWEIN- REGISTER



Es stehen sowohl Ohrmarken mit Gewebeprobenentnahme als auch ohne zur Verfügung. Der Preis liegt bei € 1,90 bzw. € 0,80 je Marke. Die Ohrmarken können direkt telefonisch oder per Mail beim Rassebetreuer angefordert werden.

## **Die Internet-Präsenz**

Unsere Internetseite ist derzeit noch im Auf- bzw. Umbau. Es wird noch etwas dauern, bis hier alles auf dem neuesten Stand aktualisiert ist. Der „Interne Bereich“ ist passwortgeschützt. Jeder Züchter erhält das Passwort mit der schriftlichen Bestätigung seiner Register-Teilnahme. Hier werden künftig auch die Namen und Daten der Register-Teilnehmer zu finden sein.

## **Die Meldefomulare**

Erinnern möchten wir auch noch mal an die Abgabe der notwendigen Meldungen. Jede Veränderung im Tierbestand ist zu melden. Nur so lassen sich die Daten aktuell halten. Wichtig sind uns auch die Kontaktdaten anderer Züchter an die z.B. Tiere verkauft oder von denen Tiere gekauft werden. Je mehr Daten wir haben, umso besser und genauer können wir die Tierbestände führen. Die Meldebögen sind auf der Homepage abrufbar.

An dieser Stelle möchten wir auch noch ausdrücklich auf den Datenschutz hinweisen. Auf dem Datenblatt Züchter haben wir, auch schon in der Vergangenheit, das Einverständnis zur Datenweitergabe abgefragt. Die Gesamtdaten der Züchter und ihrer Tiere werden ausschließlich für die Führung der Mitgliedschaft verwendet. Sie werden nur bei Zustimmung auf der Homepage veröffentlicht und an Dritte weitergegeben.

## **Züchtertreffen - Rasse des Jahres 2019**

Sicher ist euch schon aufgefallen, dass bisher nicht über das diesjährige Züchtertreffen informiert wurde. Das hat seinen Grund. Die Wollschweine sind „GEH-Rasse des Jahres 2019“. Vom 18. – 27. Januar 2019 sollten unsere Schweine ihren großen Auftritt auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin und auf vielen weiteren Veranstaltungen haben. Die Vorbereitungen für diese Präsentation liefen bei der GEH bereits auf Hochtouren als uns nun von der Messeleitung die Absage erreichte. Aufgrund der erhöhten Seuchengefahr (ASP) dürfen keine Schweine ausgestellt werden. Von Seiten des GEH-Vorstandes wurde kurzfristig beraten und mehrheitlich entschieden, die Wollschweine als Rasse des Jahres beizubehalten. Die Problematik soll als Chance genutzt werden, auf die Schwierigkeiten gefährdeter Rassen im Seuchenfall hinzuweisen.

Es war geplant, unser Züchtertreffen auf der Grünen Woche zu veranstalten. Da keine Tiere zu sehen sein werden, haben wir uns überlegt, das Treffen auf das Frühjahr 2019 zu verschieben und voraussichtlich bei einem Züchter in Bayern durchzuführen. Einzelheiten dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Trotz allem werden wir natürlich unsere Wollschweine in Berlin virtuell zeigen und die Besucher ausführlich informieren. Wie seit Jahren dort üblich wird es am ersten Messe-Samstag, dem 19. Januar 2019 in der Zeit von 15.00 bis 17.30 Uhr ein Wollschwein-Symposium geben.

Bei Interesse an einer Teilnahme an diesem Symposium wären wir bereits jetzt schon für eine unverbindliche Anmeldung dankbar. So können wir hier besser planen. Nähere Informationen werden noch folgen.



# WOLLSCHWEIN- REGISTER



## **Sonstiges**

Dieses Rundschreiben wird aus Kostengründen möglichst per Mail verschickt. Sollten wir bisher keine Mail-Adresse haben, wird der Versand natürlich per Post erfolgen. Wir wären aber dankbar, wenn uns eine Mail-Adresse mitgeteilt würde. Die Mail-Empfänger erhalten als Anlagen noch weitere Informationen zur Registerteilnahme und auch die Meldebögen als Kopier- bzw. Druckvorlage.

Zur Aktualisierung unseres Datenbestandes bitten wir auch um Mitteilung, wenn die Zucht aufgegeben wurde oder sich sonst etwas Wichtiges verändert hat.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Wollschweinzucht und freuen uns auf eure aktive Teilnahme. Herzlichen Dank

Mit freundlichen Grüßen  
Wollschwein-Register

Antje Feldmann - Geschäftsführerin der GEH  
Karola Stier – Projektleiterin  
Rudi Gosmann – Rassebetreuer GEH

Anlagen

## **Ansprechpartner für alle Fragen:**

Rudi Gosmann  
Rassebetreuer  
Kolpingstr. 6  
49594 Alfhausen  
Tel: 05464/2221  
Mobil: 0176 50932644  
Mail: [wollschwein-register@t-online.de](mailto:wollschwein-register@t-online.de)

---